



Deutsches SegelflugMuseum

mit Modellflug | Wasserkuppe

DSMM-Post

April 2019
Nummer 32

Liebe Freunde und Förderer des Segelflugmuseums, liebe Mitglieder,

Fast ein Jahr sind wir im Amt und das Tagesgeschäft funktioniert nach kleinen, üblichen Startproblemen nun perfekt. Das Engagement und das Wissen der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter war an vielen Stellen eine sehr große Hilfe. Einige Arbeitsabläufe haben wir korrigiert und Vieles wird nun (wieder) selbstständig durch unser Empfangs-Team erledigt.

Das Werkstatt-Team arbeitet intensiv an einer Olympia-Meise, einem kürzlichen Scheunenfund. Diese soll nach Fertigstellung in 2020 im Eingangsbereich des Olympia-Museums des Deutschen Olympischen Sportbundes (DOSB) in Köln aufgehängt werden. Ein Spendenaufruf findet sich auf Seite 2 und wir bitten diese Aktion zu unterstützen. Die Spenden kommen zu einem großen Teil unserem Museum zu Gute.

Veranstaltungen wie der 75. Deutsche Modellfliegetag (Seite 3) haben gezeigt, dass wir schnell ein tolles Team geworden sind. Ein Gala-Abend mit Sektempfang im Museum und ein Buffet in Peterchens Mondfahrt, ein Shuttle-Service mit dem Vereinsbus der Gemeinde Gersfeld, Verpflegung in den Tagungspausen und ein Begleitprogramm, nach Aussagen der Teilnehmer, alles perfekt.

Die Antik-Modellflieger-Deutschland (AMD) haben auch wieder den Kontakt zum Museum gefunden. Einen Stammtisch, eines der jährlichen Treffen in ganz Deutschland, wurde in unser Museum „verlegt“. Wir hoffen, dass es nun jedes Jahr bei uns stattfindet und wir vom Wissen der AMD-Mitglieder um die Geschichte des Modellfluges profitieren können.

Die Zusammenarbeit mit den Behörden, den Kommunen, den Nachbarn ist ebenfalls sehr gut. Bei einem Anrainertreffen konnten wir uns vorstellen und neue Kontakte z.B. zur Rhön-GmbH knüpfen. Im Gesamtkonzept für die Wasserkuppe mit dem Schwerpunkt der Renovierung von Groenhoff-, Ring- und Lilienthalhaus (es stehen 20 Mio. € im Raum) spielt das Museum eine wichtige Rolle, sind wir mit Landratsamt und der Konzeptfirma im engen Austausch.

Eine Hauptaufgabe in 2018 war das Archiv im Neubau, das wir entrümpelt und „vorsortiert“ haben. Dadurch konnte sehr viel Platz geschaffen werden und mit der Firma WEMAG aus Fulda wurde ein Sponsor gefunden, der uns Regale zur Verfügung stellt. Wir haben uns ein Ablagesystem überlegt, damit wir künftig die Exponate gezielt und nachvollziehbar einlagern können.

Die Liste der Aufgaben, die noch zu erledigen sind, ist weiterhin sehr lang. ABER etwa 50 unterschiedliche Einträge aus der Bestandserhebung von 2018 konnten bereits als erledigt abgehakt werden. UND hätten die Handwerker mehr Zeit für uns gehabt, wir wären schon bedeutend weiter.

*Für 2019 stehen uns weitere Herausforderungen bevor, die größte könnte das offensichtlich an mehreren Stellen undichte Dach auf dem Rundbau sein. Dafür benötigen wir einen Zuschuss vom Förderverein, den wir in der Versammlung entsprechend beantragen werden. **Packen wir es an !!***

Herzliche Grüße, Uli Braune

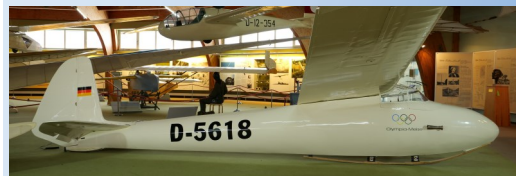
Inhaltsverzeichnis



Jahresbericht

Uli Braune, Vorsitzender der Stiftung berichtet über das erste Jahr in Verantwortung.

Seite 1



Spendenaktion „Olympia-Meise“

Es besteht die Chance den Segelflug im Deutschen Olympia-Museum zu präsentieren ...

Seite 2



75. Deutsche Modellfliegetag

Die Gründung der Modellflugkommission 1951, der DAeC feierte und tagte im Museum ...

Seite 3



Modellflug nach 1945

Die Geschichte des Modellflugs von 1945-1959, eine neue Broschüre ...

Seite 3



Neues von der „Kupp“

Was sich sonst noch so tut auf der Wasserkuppe, dem Berg der Flieger.

Segelflug

Nachruf Klaus J. Scheer

Klaus Scheer verstarb am 4. Januar 2019 im Alter von 96 Jahren in München. Wir trauern um einen engagierten und erfolgreichen Mitstreiter, der von 1998 bis 2011 dem Kuratorium der Stiftung des Museums und dem Förderverein vorstand. Er hat dem Museum in dieser Zeit viele neue Impulse gegeben.

Als Vorstand des Fördervereins hat er die Arbeit seines Vorgängers Dr. Culmann erfolgreich weitergeführt und das angestrebte Ziel, „das Museum mit einem Förderverein mit über 1.000 Mitgliedern auf sichere Füße zu stellen“, erreicht. Sein ganzes Bestreben in seiner Zeit als Präsident des Kuratoriums war es weiter, das Museum für die Zukunft in seinem Bestand zu sichern, zu erweitern und dafür Sorge zu tragen, dass es sich selbst finanzieren und rechtlich selbstständig bleiben kann.

Dazu gehörte die Abwicklung der Übernahme der Dr. Rubin-Stiftung für den Bereich Modellflug. Hier war Klaus Scheer in hohem Maße in rechtlicher und finanzieller Hinsicht verantwortlich und führte die Verschmelzung zu dem bekannten Erfolg.

Wir haben Klaus J. Scheer sehr viel zu verdanken. Seine Art, mit Ruhe und Weitsicht das Team des Museums zusammenzuhalten und die Belange des Museums zu bewältigen, soll nicht unerwähnt bleiben.



Spendenaktion „Olympia-Meise“

Gemeinsam wollen wir Flugzeuggeschichte und die damit verbundenen Emotionen sichtbar und erfassbar machen und hoffen, dass wir Sie dafür gewinnen können, einen Beitrag dazu zu leisten.

Es besteht die Möglichkeit, ein historisches Segelflugzeug vom Typ „Olympia-Meise“ aus den 30er Jahren einem großen Dauerpublikum von mehr als 100.000 Besuchern pro Jahr im Deutschen Sport und Olympia Museum in Köln zur Verfügung zu stellen.

Die Geschichte der „Meise“ ist einzigartig. Im Jahr 1940 sollte das Segelfliegen als olympische Disziplin eingeführt werden. Dazu wurde die „Meise“ als Einheitsflugzeug konstruiert, um gleiche Chancen für alle Piloten zu garantieren. Durch den Ausbruch des Zweiten Weltkrieges fanden die Olympischen Spiele in Helsinki nicht statt. Die „Meise“ wurde zwar nicht das „olympische“ Segelflugzeug, aber für viele Pilotinnen und Piloten aus verschiedenen Ländern war es das Flugzeug, mit dem die Kunst des Überlandflugs erlernt wurde.

Um diesen historischen Zeitzeugen wieder zu beleben, haben wir eine handwerklich sachkundige Mannschaft (*Red.: gemeint ist das Team unserer Museumswerkstatt*) gefunden, die den Aufwand der Restaurierung übernehmen kann, der AEROCLUB I NRW übernimmt die Koordination und die organisatorischen Kosten und das Deutsche Sport- und Olympiamuseum würde das Exponat im Eingangsfoyer ausstellen.

Mit diesem Schreiben ([bitte hier anklicken](#)) wenden wir uns an Sie, um uns zu erkundigen, ob Sie mit einer Spende dazu beitragen wollen, den olympischen Geist der „Meise“ zum Leben zu erwecken. Als Mentor erhalten Sie dann eine Urkunde, die ihren Einsatz zur Erhaltung des fliegenden Kulturguts besiegelt. Bei der feierlichen Eröffnung wären Sie unser Ehrengast.

Die „Olympia-Meise“ als Exponat im Deutschen Sport- und Olympiamuseum zu platzieren, liegt uns sehr am Herzen. Doch alleine schaffen wir es nicht.

Stefan Klett

Präsident AEROCLUB | NRW e.V.

Wolfgang Muther

Präsident Deutscher Aero Club e.V.

Prof. Dr. Gudrun Doll-Teppe

Vorsitzende Deutsches Sport und Olympia Museum



Wolf Lemke gestorben

Am 1. Dezember 2018 starb Wolf Lemke, das „L“ in den bekannten Segelflugzeugen der LS-Baureihe. Als Student arbeitete er u.a. mit Gerhard Waibel (später ASW bei Schleicher) an der D-36 Circe, bevor er mit der LS1 sein erstes eigenes Flugzeug baute. Neben der D-36 V2 steht auch der Prototyp der LS1 in unserer neuen Halle, und sein einziger Doppelsitzer, die nur einmal gebaute LSD Ornith, steht direkt daneben. Es ist gleichzeitig das erste doppelsitzige Kunststoff-Segelflugzeug. Danke Wolf Lemke für die Segelflugzeuge, die heute noch zu Hunderten jedes Wochenende am Himmel zu bewundern sind und den jungen Piloten die Welt des Streckenflugs eröffnen.



Replika und Original zugleich - der Riedel-Gleiter im DSMM

Peter Riedel war eifriger Leser der Zeitschrift „Flugsport“, baute mit 13 seinen ersten Gleiter, der aber nicht so richtig fliegen wollte. Sein zweiter Gleiter sollte besser werden, und im zarten Alter von 14 Jahren und mit voller Unterstützung seiner Eltern ging es 1920 zum ersten Rhön-Segelflugwettbewerb. Dort nahm die Fliegergemeinschaft den Jungen in ihre Mitte auf.

Zeitsprung: Anfang der 1970er Jahre erstellte Peter Riedel - nur aus der Erinnerung heraus - einen Nachbau seines Gleiters. Damit nicht genug, in Abstimmung mit dem Luftfahrtbundesamt flog er ihn sogar zu mehreren Gelegenheiten, u.a. auch auf der Wasserkuppe. Danach wurde er in die Abflughalle des Frankfurter Flughafens gehängt, bis am 19. Juni 1985 ein Bombenanschlag nicht nur drei Tote und 79 Verletzte forderte, sondern auch den Gleiter schwer beschädigte. Jahrelang im Keller des ROSC Wasserkuppe verwahrt, traute sich unsere Werkstattmannschaft an die Restaurierung des verbliebenen Holzhaufens. Eine besondere Herausforderung, denn es waren fast keine Unterlagen vorhanden, und auch die Bespannung aus Papier war Neuland. Seit 2017 steht er nun in unserer

Ausstellung und ist einerseits das Replika von 1920, andererseits aber auch das Original von 1974, beide aus der Hand von Peter Riedel.

Knapp 90 Jahre nach dem Rhön-Wettbewerb würdigte die Deutsche Post das Jubiläum mit einer 45 Cent-Briefmarke, welche die Flugversuche von Peter Riedel zeigten. Jetzt, knapp 100 Jahre später, steht auch das Replika / Original als einzigartiger Zeitzeuge in unserem Segelflugmuseum.

Weihnachtsaktion

In der letzten Ausgabe der DSMM-Post hatte Peter Ocker seine beiden Bücher über die Segelflugzeuge von Jacobs vergünstigt angeboten. Davon haben immerhin 11 Mitglieder des Fördervereins Gebrauch gemacht und so den Verein, das Museum unterstützt. **Vielen Dank !!**





Prof. Dr. Eppler, M. Hacklinger, G. Genth, F.W. Schmitz, Hans Justus Meier, Werner Thies, Berthold Petersen. (von links)

Modellflugkommission im DAeC seit 1951

Nachdem sich im August 1950 in Gersfeld, unterhalb der Wasserkuppe, der Deutsche Aero Club (DAeC) gegründet hatte, begannen auch die Modellflieger über die künftigen Organisationsstrukturen nachzudenken.

Es bestand nicht unbedingt Einigkeit, ob man einen Deutschen Modellfliegerverband im DAeC gründen sollte - das war eine Idee von Berthold Petersen - oder ob Modellflieger einfach so Mitglied im DAeC werden, wie es sich der erste DAeC-Präsident Wolf Hirth vorstellte.

Eines war aber ganz klar: Der Modellflug muss selbstständig werden, er darf nicht mehr nur die Vorstufe zum Segelflug sein. Diese ideologisch gefärbte Idee hätte den Modellflug nicht vorangebracht, sondern hatte die Entwicklung des Modellfluges in den 30er und 40er Jahren eher behindert.

Nach ausführlicher Diskussion mit dem DAeC wurden dann Zugeständnisse von Wolf Hirth gemacht und in Frankfurt kam es im Januar 1951 zur Gründung der Modellflugkommission im DAeC nach dem Organisationsmuster der FAI. Unter den ersten Mitgliedern war z.B. auch der bekannte Richard Eppler.

Während der ersten Deutsche Modellflugmeisterschaft vom 17. bis 19.8.1951 in den Borkenbergen wurde am Abend des 17.8.1951 die von der Gründungsversammlung der MFK vorgesehene erste große Modellfliegertagung unter dem Namen „Erster Deutscher Modellfliegertag“ durchgeführt.



75. Modellfliegertag im Museum

Aufgrund erhöhten Diskussionsbedarfs musste in manchem Jahr ein zweiter Modellfliegertag durchgeführt werden. Und so feierte der DAeC Anfang März 2019 den 75. Deutschen Modellfliegertag in unserem Museum mit einem kleinen Jubiläumsempfang.

Nach der Eröffnung durch den Vorsitzenden Uwe Schönlebe, hielt Uli Braune einen kleinen Vortrag über den Modellflug von 1945 bis zur Gründung der Modellflugkommission. Anschließend gab es Grußworte des Vizepräsidenten des DAeC, Gunter Schmidt und vom Vizepräsidenten der Gesellschaft zur Förderung des Segelflugs auf der Wasserkuppe, Frank Thies.

Geehrt wurden Walter Felling, Bernd Miehe, Uwe Schönlebe, Frank Toffmann, Reimund Schwitalla, Thomas Laddach, Kristian Töpfer und zum Ehrenmitglied der Kommission wurde Michael Thoma ernannt. Der feierliche Abend klang bei einem Buffet in Peterchens Mondfahrt und vielen Gesprächen und Unterhaltungen aus.

An den Folgetagen musste dann noch ordentlich gearbeitet werden, wichtige Entscheidungen über die Zukunft des Modellflugs galt es zu treffen.



Geschichte des Modellflugs

Band 2
1945-1959
mit Gründung DAeC-Modellflugkommission

Modellflug nach 1945

Nach dem ersten Weltkrieg war „nur“ der Motorflug verboten, das führte in der Folge zur Erfindung des Segelfluges auf der Wasserkuppe.

Nach 1945 war sogar der Modellflug verboten (siehe Kasten rechts). Das Museum hat neben der Sonderausstellung dazu eine Broschüre erstellt, in der die Geschichte des Modellflugs von 1945 bis 1959 dargestellt wird. Unterteilt ist sie in die Abschnitte Neue Anfänge bis 1950, Vereine, Wettbewerbe/

Rekorde, Erste Erfolge bei Weltmeisterschaften, Medien, Technik/Firmen, Wissenschaft und Modellflug sowie die Gründung der Modellflugkommission.

Die Broschüre kann für 3,00 € im Museum gekauft werden.

Eine kleine Leseprobe:

1946 - In Uelzen/Niedersachsen bildet sich mit der Tarnbezeichnung "Werkgruppe Cumulus" unter der Leitung des schon aus der Vorkriegszeit bekannten Modellfliegers und Rekordinhabers Karl ("Licus") Dannenfeld der erste modellfliegerische Zusammenschluss in Norddeutschland. Die Gruppe trägt bereits 1947 ihren ersten Wettbewerb aus.

1946 - In Schwäbisch-Hall/BW wird im Dezember der "Modellflug Club Einkornspatzen" als erster in der US-Zone gebildet. Mitglieder sind u. a. Richard Eppler (später Professor und 2. Vorsitzender der MFK), Alfred Schittenhelm (später 1. Vorsitzender der MFK), Karl Barth, Hermann Nägele.

1947 - Die "Einkornspatzen" tragen am 13. April in Schwäbisch Hall den ersten Modellflug-Wettbewerb nach dem Krieg aus. 40 Segelflugmodelle erscheinen am Start. Den längsten Flug erzielt Alfred Schittenhelm, dessen Modell nach 12 min. 11 sec. außer Sicht gerät.



Sonderausstellung

1945

Der Kontrollrat, das von den Siegermächten des 2. Weltkrieges zur Verwaltung Deutschlands eingesetzte oberste Organ, erläßt am 20. September in seiner Proklamation Nr. 2 "Zusätzliche Anforderungen, die Deutschland auferlegt werden" im Abschnitt VII § 30 ein vollständiges Verbot der Herstellung, des Besitzens, der Unterhaltung oder des Betriebs von Flugzeugen aller Art durch Deutsche. Hiervon sind nach allgemeiner Auffassung auch

Flugmodelle betroffen. Dieses Verbot wird in der Kontrollrats-Direktive Nr. 23 vom 17. Dezember über die „Beschränkung und Entmilitarisierung des Sportwesens in Deutschland“ in Absatz 2 für Flugübungen“ nochmals bekräftigt.

1946

In dem Kontrollratsgesetz Nr. 43 vom 20. Dezember über "Verbot der Herstellung, der Einfuhr, der Ausfuhr, der Beförderung und der Lagerung von Kriegsmaterial" werden in der Gruppe V Abs. a) der Liste A des verbotenen "Kriegsmaterials" (!) Flugmodelle (= model aircrafts) ausdrücklich aufgeführt.

Neues von der „Kupp“

Weiterhin Parkplatzprobleme

Die Wasserkuppe ist speziell im Winter bei Sportlern sehr beliebt. Skifahrer, Snowboarder, Rodler und Kiter „pilgern“ speziell an Wochenende auf die Kuppe. Wie schon in den letzten Jahren gibt es dann Probleme mit den Parkplätzen. Die 1.000 vorhandenen, in den letzten Jahren gebauten Plätze reichen nicht aus. An drei Tagen im vergangenen Winter mussten die beiden Zufahrten sogar komplett gesperrt werden.

Nun gibt es wieder Gespräche zwischen allen Beteiligten, es werden neue Parkplätze gefordert. Auch Ideen z.B. über eine Einbahnstrassenregelung an solchen Tagen wurden eingebracht.

Wenn sich solche Gesamtsperren häufen, wäre das auch schlecht für unser Museum, wenn unsere potentielle Besucher gar nicht auf die Kuppe kommen können.

Neue ASK21B auf der Wasserkuppe

Bereits seit 1979 wird der Schulungsdoppelsitzer bei Schleicher gebaut, eingeflogen damals von unserem Mitglied Edgar Kremer. Nach 40 Jahren und fast 1000 Exemplare später überarbeitete das junge Schleicher-Konstruktionsteam den "Evergreen" zur ASK21B, die Neuerungen befinden sich vorwiegend im Cockpit und unter der GfK-Haut. Die erste Maschine ging sofort bei der ältesten Segelflugschule der Welt, der Fliegerschule Wasserkuppe in den harten Schuldienst. Während die neuen Flugschüler die Unterschiede noch nicht so sehr erkennen, kommen genügend Vereine und Kaufinteressenten aus der ganzen Welt zum Probefliegen. Für Schulleiter Harald Jörges eine willkommene Erweiterung der Schulflotte - denn seit einigen Jahren schult er mit seinem Team auch junge Dienstgrad-Anwärter der deutschen Luftwaffe in den Grundlagen des Segelflugs und der Wichtigkeit der darin verflochtenen Kameradschaft. Museumsbesuch inklusive!

Sehenswürdigkeiten und Ausflugsziele in und um Gersfeld

Barockkirche

Die **evangelisch-lutherische Stadtpfarrkirche (1780-85)** ist ein kreuzförmiger Bau von 1778/85 mit marktseitiger Turmfassade in edlen Formen. In der Eingangshalle im Turmuntergeschoss steht an der linken Seitenwand das Grabmal des Ritters von **Christopher von Ebersberg** († 1562) und dessen Gemahlin Kunigunde, geborene Schrimpf. Das Hochrelief folgt dem damals üblichen Bildkanon: Zwischen den einander gegenüber knienden Eheleuten ragt ein Kruzifix auf. Weitere Grabsteine der Ebersberger, darunter der eines kleinen Mädchens in anmutiger Pose, befinden sich im Langhaus der Kirche. Die einheitlich in Weiß gehaltene und sparsam goldgesäumte Innenausstattung aus der Bauzeit ist von kühler Vornehmheit. Zweigeschossige Emporen an drei Seiten sowie die Patronatsloge verdecken die Seitenarme. Den Abschluss nach Westen bildet die typisch protestantische **Orgel-Kanzel-Altarwand**. Deren monumentale Architektur zeichnet sich durch edle Rokokoformen und eine entsprechende Dekorierung aus. Nach Dehio ist dieses Bauwerk samt seiner Ausstattung einer der bedeutendsten Kirchenbauten des Rokoko in Hessen.



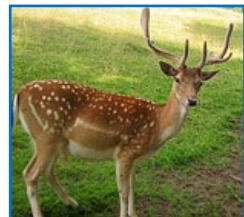
Barockschloss

(1740 – Privatbesitz – daher keine Besichtigung möglich) mit großer Parkanlage westwärts, der Wasserkuppe gegenüber, dagegen das stattliche, 3-geschossige **Barockschloss** (1740), das sogenannte untere Schloss. Reich gegliedert und mit einem mächtigen Mansardendach

versehen, ist es ein gutes Beispiel barocker Hofhaltung einer reichen Landadelsfamilie. Zum Portal an der Ostfassade führt eine elegante Steintreppe. Das untere Schloss steht an der Stelle eines älteren, nicht mehr erhaltenen Gebäudes. Durch Heirat gelangte Ernst Friedrich von Ebersberg genannt zu Weyhers zu großem Wohlstand. Diesem Wohlstand verdankt Gersfeld die Erbauung des unteren Schlosses mit seinen Kostbarkeiten. Äußerlich schlicht, birgt es in seinem Inneren prachtvoll gestaltete Räume, die dem Kunstsinn des 18. Jahrhunderts alle Ehre machen. Alle Schlösser sind in Privateigentum und deshalb können die Innenräume leider nicht besichtigt werden.

Wildpark im "Ehrengrund"

Auf einer Fläche von ca. 50 ha Freigehege kann man eine Vielzahl verschiedener, überwiegend heimischer Wildarten in ihrer natürlichen Umgebung erleben. Für Kinder gibt es einen Streichelzoo und einen Spielplatz, die Gaststätte lädt zum Verweilen ein.



April bis Oktober von 9:00 bis 18:00 Uhr
November bis März von 10:00 bis 16:00 Uhr

Sommerrodelbahn und Rhönbob, Kletterwald

700 – 1.000 m lang, ganzjährig geöffnet, täglich von 10:00 – 17:00 Uhr (außer bei Liftbetrieb)
Kletterwald geöffnet April - Oktober täglich 10:00 - 17:00 Uhr

www.sommerrodelbahnen-wasserkuppe.de
www.kletterwald-wasserkuppe.com

Das Radom

Die Radarkuppel mit Besucherplattform ist an Wochentagen von 10:00 - 17:00 Uhr zu besichtigen, samstags und sonntags von 10:00 - 19:00 Uhr. Bei Regenwetter und während notwendiger Baumaßnahmen wird das Gebäude vorübergehend geschlossen.

www.radom-wasserkuppe.de

Fliegerdenkmal

Errichtet 1923, Gedenkstätte verstorbener Flugpioniere. Zu Fuß von der Wasserkuppe aus zu erreichen.

Weitere Infos: <http://www.gersfeld.de/ausflugsziele-sehenswuerdigkeiten.html>

www.fliegerschule-wasserkuppe.de

IMPRESSUM

Deutsches Segelflugmuseum mit Modellflug
Wasserkuppe 2, 36129 Gersfeld
Telefon: 06654-7737
Internet: www.segelflugmuseum.de
Redaktion und Gestaltung: Ulrich Braune